

# »So gebt dem Maler doch die Ehr«

## Zum 125. Geburtstag von Stefan Jäger (2)

Von Karl-Hans Gross

In ihrer ganzen Vielfalt und Prägnanz bilden sie den Urquell seines künstlerischen Schaffens, dessen großer Wert mithin in der Originalität dieser artistischen Kreationen liegt. Nirgends und nimmer kommt der Künstler dem Leben näher, als wenn er vor Ort die Darbietung auf „offener Szene“ in rascher Folge skizziert. Wenn er das augenblickliche Geschehen in seiner uneingeschränkten geistigen Kreativität verarbeitet und in künstlerischen Werken zu diesen wunderbaren Kleinodien formt. Diesem Tun des Künstlers mit vorgegebener Absicht in einem Bildband oder Kunstbuch Genüge leisten zu wollen, erfordert Umsicht und Gespür. In diesem Sinne wollen wir unser anspruchsvolles Vorhaben zur vollen Zufriedenheit gestalten.

Wenn wir uns also mit dem Malwerk Stefan Jägers auseinandersetzen, kommen wir nicht um jene Arbeiten des Meisters herum, mit denen er den Grundstein zu den vielen Bildern und Gemälden in Öl



Neckerei, Aquarell (Skizze), 9x12 cm, signiert.

ten, zu Ölgemälden, Gouachen und solchen in Wasserfarbentechnik.

Ihre Bedeutung ist nicht lediglich im Ideen- und Motivgehalt zu suchen, sondern in der unmittelbaren Beziehung des Künstlers zu den konkreten Ereignissen des Erlebens. Dieses Erleben verankert Stefan Jäger in den Skizzen mit seinen aufkeimenden Ideen und seinen ersprießlichen Gedanken, die er am Papierrand oder irgendwo zu den verfassten Darstellungen notiert. Die so erfolgten Beschriftungen, wie zum Beispiel „Während der Tanzpause“, „Hofpartie mit Flieder“, „Abholen der Vortänzerin“ und dergleichen verhalfen uns im nachhinein, seine Gemälde in verlässlicher Weise zu betiteln, soweit es nicht schon geschehen war. Außerdem erweisen sich viele der wörtlichen Beschriftungen als interessante Hinweise, die unser Wissen um das Brauchtum der Banater Schwaben erweitern und vertiefen. Demzufolge sind die Jäger-Skizzen nicht allein Gedächtnisstützen oder sporadische Einfälle des Künstlers, sondern sie sind auch wichtige Dokumentationsstücke, in denen er das vom Leben durchpulste Geschehen mit wenigen Linien umreißt.

Jägers Skizzenblätter sind wunderbare künstlerische Kreationen. Es sind kleine Kunstwerke, die die seelische Empfindung des Betrachters, wie bei der Lektüre von Lyrik, mitschwingen lässt. Sie vermitteln einen fühlbaren Genuss mit ihren Landschaften, Fluren, Objekten, Räumen, Gestalten und Figuren, der eingebrachten Natur, die der Künstler mit knappen Umrissen, durch zarte Linien, Formen und Farben, im Wesentlichen gipfeln lässt. Ohne jegliche gestalterische Schwierigkeiten verdichten sich die wahrnehmbaren Sinneseindrücke in den leicht fließenden Farben der oft als „Packpapierskizzen“ zu bezeichnenden wertvollen malerischen Arbeiten. Mit Eleganz und Schönheit präsentieren diese „lebendigen“ Vorlagen auf ungezählten kleinen und kleinsten Skizzen-

blättern figurale Darstellungen: „Drei liebebreizende Mädchen“, „Fratschlerinnen“, „Nach dem Regen“, „Wenn die Wirtin tanzt“ und viele andere, die oft vom Künstler selbst beschriftet sind. Aber auch die Skizzen mit ihrer feinnervigen, sicheren Strichführung – beim Studium figuraler, komplizierter Tanz/Haltungs-, Geh- und Drehbewegungen – verlangen unsere Bewunderung ab. Denn auch dieses eine Mal erweist sich der Künstler als exzellenter Zeichner und dazu als fabelhafter Aquarellist. Wasserfarbenskizzen sind von hoher Qualität, wenn gleich sie nur auf simplen Untergründen, zuweilen auch auf Packpapier, aufgetragen sind. Mit seiner Technik des Aquarellierens erlangen die mit Geschick und feinsinnigem Gespür im Wasser verdünnten Farben eine beeindruckende Transparenz auch auf primitivstem Papier. Dabei malt er meist direkt, das heißt, mit dem in Wasserfarbe getränkten Haarpinsel ohne Vorzeichnung oder zeichnerischen Anriss auf dem Papier, mit Tönen und lasurenen Farbwerten im hellenden, durchscheinenden Licht. Das ist die hohe Kunst des Aquarellierens und Skizzierens bei Stefan Jäger.

Seine Skizzen zeigen Eindrücke, die er in einem ganz bestimmten Augenblick erfasst und in rascher Arbeit zu Papier bringt. Dieser Augenblick ist immer gerade lang genug, um den momentanen Bewegungsablauf und die Pose der „Akteure“ einzufangen. Trotz der sparsamen Ausgestaltung des Geschehens gelingt es dem Künstler mit seiner präzisen, ausgewogenen Pinselführung ein Maximum an bewegtem Leben einzufangen, indem er sich auf das Wesentliche beschränkt. Nur ein paar Farbtupfer fürs Gesicht, der am Neckereispiel („Neckerei“, Aquarellskizze) Beteiligten ergibt das Mienenspiel der Schönen, und es ist, als hätte ihnen der Maler die schnippischen Worte mit in den Mund gelegt. So wird mit nur wenigen Pinselstrichen und Farben das Flair des Augenblicks ins Skizzenbild mit eingewoben, und man fühlt sich diesem Erlebnis hingezogen, als wäre man ein Teil der dargestellten Szene.

Alle diese Arbeiten, die Skizzen, Studien und Entwürfe, bilden einen untrennbaren Bestandteil des Gesamtwerkes von Stefan Jäger. Sie widerspiegeln in ihrer malerischen und zeichnerischen Großartigkeit das schwäbische Milieu in seiner beschaulichen Urwüchsigkeit. So gesehen sind diese Kleinodien künstlerische Kostbarkeiten von besonderem Wert. Unser Bestreben ist dahin gerichtet, dieses Kunstwerk und mit ihm das künstlerische Vermächtnis Stefan Jägers der Nachwelt zu vermitteln und dafür zu sorgen, dass ihnen Dauer verliehen wird.



In der Kirche, Aquarell (Entwurf), 10x10 cm, signiert.

und Wasserfarben-Mischtechnik gelegt hat. Es sind dies die Skizzen und auch die Studien und Entwürfe, die in der breiten Öffentlichkeit bislang noch wenig Beachtung gefunden haben. Grund genug, diesen kleinen und kleinsten Arbeiten des Künstlers unsere Aufmerksamkeit zu schenken.

In ihrer künstlerischen Aufmachung sind die Skizzen flüchtige, bildliche Aufzeichnungen von Wahrnehmungen oder auch plötzliche Einfälle, also Ideen, die der Künstler meist auf Papier mit dem Zeichenstift und mittels anderer Behelfe (Tusche, Aquarell, Öl) und auf den verschiedensten Malunterlagen macht. Die meisten Jäger-Skizzen sind Bleistift- oder Tusch/Federzeichnungen und Aquarelle, die wir fallweise noch in den vom Künstler zu Lebzeiten eingeordneten Skizzenmappen finden. In ihnen erkennen wir oftmals die Entwürfe und Vorlagen zu mehr oder weniger bedeutenden Arbei-



Dorfrand mit Rossmühle und Wegkreuz, Aquarell (Skizze), 8,5x13 cm, unsigniert.

## »Mai Fechtung«

Die Fechtung ist eine Kunst, die seit Jahrhunderten in Europa geübt wird. Sie ist eine Mischung aus Sport und Kunst, die in der Vergangenheit oft als militärische Ausbildung für Adlige diente. Heute wird sie hauptsächlich als Sportart geübt, die die Geschwindigkeit und Präzision der Fechter erfordert. Die Fechtung ist eine der ältesten Sportarten, die es gibt, und sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt. In der Vergangenheit wurde die Fechtung oft als militärische Ausbildung für Adlige genutzt, um sie auf den Kampf vorzubereiten. Heute wird sie hauptsächlich als Sportart geübt, die die Geschwindigkeit und Präzision der Fechter erfordert.

Die Fechtung ist eine Kunst, die seit Jahrhunderten in Europa geübt wird. Sie ist eine Mischung aus Sport und Kunst, die in der Vergangenheit oft als militärische Ausbildung für Adlige diente. Heute wird sie hauptsächlich als Sportart geübt, die die Geschwindigkeit und Präzision der Fechter erfordert.

Die Fechtung ist eine Kunst, die seit Jahrhunderten in Europa geübt wird. Sie ist eine Mischung aus Sport und Kunst, die in der Vergangenheit oft als militärische Ausbildung für Adlige diente. Heute wird sie hauptsächlich als Sportart geübt, die die Geschwindigkeit und Präzision der Fechter erfordert.

Die Fechtung ist eine Kunst, die seit Jahrhunderten in Europa geübt wird. Sie ist eine Mischung aus Sport und Kunst, die in der Vergangenheit oft als militärische Ausbildung für Adlige diente. Heute wird sie hauptsächlich als Sportart geübt, die die Geschwindigkeit und Präzision der Fechter erfordert.

Die Fechtung ist eine Kunst, die seit Jahrhunderten in Europa geübt wird. Sie ist eine Mischung aus Sport und Kunst, die in der Vergangenheit oft als militärische Ausbildung für Adlige diente. Heute wird sie hauptsächlich als Sportart geübt, die die Geschwindigkeit und Präzision der Fechter erfordert.

## Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil

Die Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Es geht darum, die Kunst der Malerei wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil zu bringen. Die Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.

Die Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Es geht darum, die Kunst der Malerei wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil zu bringen. Die Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.

## Spenden für das Kultur- und Dokumentationszentrum

Das Kultur- und Dokumentationszentrum ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Es geht darum, die Kunst der Malerei wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil zu bringen. Die Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.

Das Kultur- und Dokumentationszentrum ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Es geht darum, die Kunst der Malerei wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil zu bringen. Die Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.

## »Kultur«

### Für das Kultur- und Dokumentationszentrum

Das Kultur- und Dokumentationszentrum ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Es geht darum, die Kunst der Malerei wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil zu bringen. Die Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.

Das Kultur- und Dokumentationszentrum ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Es geht darum, die Kunst der Malerei wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil zu bringen. Die Malerei Kultur-Nachweh wieder zu David auf dem Banater Stadtplatz in Hugelsteil ist ein Projekt, das die Kunst der Malerei wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.